

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
teamtechnik Automation GmbH Ludwigsburg	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	23.02.2021

teamtechnik Automation GmbH

Ludwigsburg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019**

der teamtechnik Automation GmbH, Ludwigsburg

Wirtschaftliches Umfeld und Branchenentwicklung

Mit dem vorläufigen Ergebnis von +0,6 % im Vergleich zum Vorjahr hat das preisbereinigte deutsche BIP 2019 das Wachstum der vergangenen Jahre fortgesetzt, tat dies jedoch erneut mit verringertem Tempo. In den Jahren 2017 und 2018 hatte der reale Zuwachs der Wirtschaftsleistung noch bei +2,5 % beziehungsweise +1,5 % gelegen. Kritisch zu beachten ist in diesem Zusammenhang, dass die Wirtschaftsleistung im Produzierenden Gewerbe ohne Bau, das gut ein Viertel der Gesamtwirtschaft ausmacht, um -3,6 % zurückgegangen ist. Insbesondere die schwache Produktion in der Automobilindustrie trug zu diesem Rückgang bei. (Quelle: Statistisches Bundesamt, 2020)

Im November des Jahres 2019 ist die kalenderbereinigte Produktion im Maschinenbau nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um -4,3 % gegenüber dem Vorjahresmonat gesunken. Die Beschäftigtenanzahl sank analog hierzu um -0,2 % im Vergleich zum Vorjahresmonat. (Quelle: Statistisches Bundesamt, 2020). Die preisbereinigte Auftragseingangsbilanz für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau ist im November 2019 um real -15 % gegenüber dem Vorjahr eingebrochen. Diese stark rückläufige Entwicklung ist sowohl für das Inland mit -15 % als auch für das Ausland mit -14 % zu verzeichnen. (Quelle: VDMA, 2020)

Der Auftragseingang für den Teilbereich Robotik und Automation, dem die Gesellschaft angehört, ist von Januar bis November 2019 um -16 % gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Hierbei liegt der Fokus des Rückgangs jedoch stärker auf dem Inland (-18 %), als auf dem Ausland (-14 %). Dabei verzeichnen die Euro-Länder einen Rückgang um -20 %, die restlichen Nicht-EuroLändern hingegen einen Rückgang in Höhe von -12 %. (Quelle: VDMA,2020)

Umsatz- und Auftragsentwicklung

Aufgrund des hohen Auftragsbestandes zu Jahresbeginn und der guten Auftragseingänge 2019 konnte der Umsatz im Geschäftsjahr um knapp 17 % auf EUR 20,1 Mio. und die Gesamtleistung um 12 % gesteigert werden.

Der Auftragseingang erreicht am Jahresende 2019 knapp EUR 18,7 Mio., liegt damit leicht unter dem Planwert.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Der Bestand an unfertigen Erzeugnissen ist im Vergleich zum Vorjahr nur leicht zurückgegangen und liegt aufgrund des Auftragsbestands weiterhin auf einem hohen Niveau. Die Quote der erhaltenen Anzahlungen zu den unfertigen Erzeugnissen reduziert sich um 3,6 Prozentpunkte und beträgt 75,5%.

Durch den Fokus auf Effizienzsteigerung und Kostensenkung, führte die Steigerung der Gesamtleistung nicht zu einem signifikanten Anstieg der betrieblichen Aufwendungen, so dass trotz gesteigerter Personalaufwendungen ein gegenüber dem Vorjahr verbessertes Jahresergebnis erzielt werden konnte. Wesentlich hierzu beigetragen haben Einsparungen im Materialeinkauf, die zu einer spürbaren Verbesserung des Rohertrags geführt haben. Die Materialeinsatzquote reduziert um 8,6 Prozentpunkte auf 42,8 %.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr mit einem Ergebnis nach Steuern von EUR +1,3 Mio. ab und liegt damit deutlich über dem Niveau des Planwerts und dem Ergebnis der Vorjahre. Im Ergebnis berücksichtigt sind Genussrechtszinsen in Höhe von EUR 1,2 Mio. für Vorjahre, die aufgrund der Verlustpartizipation bislang nicht zur Auszahlung gekommen sind.

Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag konnte durch das Jahresergebnis 2019 vollständig ausgeglichen werden.

Aufgrund der vorliegenden Planung für das Geschäftsjahr 2020 und die Folgeperioden werden wir voraussichtlich nicht mehr auf die Zuführung neuer liquider Mittel, aber auf die Überlassung bereits erhaltener Finanzmittel der Gesellschafterin angewiesen sein. Durch den Anstieg des Jahresergebnisses und die Erhöhung des operativen Cashflows werden wir bestehende Verpflichtungen zukünftig zurückführen können. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft ist aktuell und zukünftig gesichert.

Investitionen

Die Investitionen konzentrierten sich im Geschäftsjahr 2019 im Wesentlichen auf Instandhaltungsmaßnahmen und Ersatzinvestitionen.

Personal

Zum Jahresende 2019 waren 93 Mitarbeiter bei der Gesellschaft beschäftigt.

Wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Wir verstehen Risikomanagement als zentrale Managementaufgabe und als wichtigen Teil des Führungsprozesses. Ziel ist es, Risiken zu reduzieren und nicht vermeidbare Schäden so gering wie möglich zu halten. Darüber hinaus werden neben Markt- und Konjunkturrisiken auch Betriebsrisiken (z. B. Liquidität) anhand verschiedenartiger Parameter quantifiziert.

Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir insbesondere in den technologischen Herausforderungen, die sich in gestiegenen Anforderungen des Marktes widerspiegeln.

Die aktuelle Corona-Pandemie stellt im Vergleich zum Vorjahr ein gesamtwirtschaftliches Risiko dar, welches eine Absatzprognose erschwert. Sowohl vor- als auch nachgelagerte Prozesse könnten von den Auswirkungen der Krise beeinflusst werden, wenn diese mehrere Monate andauert. In der jetzigen Situation kann weder Dauer noch Ausmaß der Auswirkungen beziffert werden. Die bisherigen Auswirkungen auf Umsatz- und Ertragsentwicklung des Unternehmens sind begrenzt und werden durch Anpassungsmaßnahmen abgemildert. Aufgrund der unsicheren Entwicklung der Corona-Krise ist eine abschließende Risikoeinschätzung derzeit nicht möglich.

Zu weiteren Ausführungen wird auf den Prognosebericht verwiesen.

Aus der engen Zusammenarbeit innerhalb der teamtechnik-Unternehmensgruppe versprechen wir uns Zugang zu internationalen Märkten und sehen zudem Chancen im Bereich Medizintechnik. Gemeinsam konnten bereits wesentliche strategische Neukunden auf dem Gebiet der schnell-taktenden Maschinen gewonnen werden.

Entwicklung und Ausblick

Die Verbreitung des Coronavirus und die damit zusammenhängenden eingeleiteten Eindämmungsmaßnahmen belasten die Weltwirtschaft. Aufgrund der Dynamik der Ereignisse ist jedoch aktuell keine verlässliche Prognose der globalen Entwicklung in 2020 möglich. Der Einbruch in der Währungsunion wird von der EZB auf 2 % bis 10 % beziffert, während in Deutschland von einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts zwischen 4,5 % und 9 % ausgegangen wird.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung hängt maßgeblich vom weiteren Verlauf der Corona-Pandemie ab und ist daher von einer hohen Unsicherheit und Volatilität geprägt.

Ausgehend vom guten Auftragsbestand zum 31. Dezember 2019 in Höhe von EUR 17,0 Mio. verfügt die Gesellschaft grundsätzlich über eine sehr solide Ausgangsbasis für 2020. In unserem Hauptgeschäftsfeld Medizintechnik sehen wir uns aktuell keinen, durch die Corona-Pandemie hervorgerufenen, wesentlichen negativen Entwicklungen ausgesetzt. Bislang haben sich keine Projektverschiebungen oder Stornierungen in größerem Umfang auf Kundenseite ergeben. Risiken sehen wir aktuell im Geschäftsfeld Automotive, dessen geplanter Umsatzanteil jedoch von geringerer Bedeutung ist.

Die Auftragseingänge im ersten Quartal 2020 lagen insgesamt nur leicht unter Plan. Durch die Diversifikation innerhalb unserer Lieferketten, sehen wir uns auch in Bezug auf Materialeinkauf keinen erhöhten Risiken ausgesetzt.

Wir planen die Gesamtleistung mit einem leichten bis moderaten Wachstum, verbunden mit einem leichten Rückgang des Ergebnisses nach Steuern, gegenüber dem Jahr 2019. Das Jahresergebnis 2020 wird mit ca. EUR 0,4 Mio. geplant.

Im laufenden Geschäftsjahr werden wir unsere Aktivitäten weiterhin auf die Geschäftsfelder Medizintechnik, Other Industries und Automotive fokussieren und uns auf den Bau von kurvengesteuerten Maschinen, Zuführtechnik und Palettiersystemen konzentrieren.

Zudem treiben wir die nachhaltige Integration in die teamtechnik-Gruppe weiter voran und legen damit die wesentlichen Grundlagen für unsere positiven Erwartungen.

Ludwigsburg, 4. Mai 2020

teamtechnik Automation GmbH

Geschäftsführung

Frank Hack

Bilanz zum 31. Dezember 2019

der teamtechnik Automation GmbH, Ludwigsburg

Aktiva

	Stand am 31.12.2019 EUR	Stand am 31.12.2018 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	25.770,00	12.899,00
II. Sachanlagen	5.803.791,75	5.923.565,75
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	3.241.413,08	2.888.507,78
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.371.515,65	1.168.769,37
III. Flüssige Mittel	225.771,08	111.189,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten	31.625,63	28.412,68
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	101.955,51
	10.699.887,19	10.235.299,09

Passiva

	Stand am 31.12.2019 EUR	Stand am 31.12.2018 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00	500.000,00
II. Kapitalrücklage	2.485.000,00	2.485.000,00
III. Genusssrechtskapital	2.000.000,00	2.500.000,00
IV. Verlustvortrag	-5.586.955,51	-6.388.929,58
V. Jahresüberschuss	1.313.265,98	801.974,07
VI. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	101.955,51
	711.310,47	0,00
B. Rückstellungen	1.243.663,00	1.175.840,00
C. Verbindlichkeiten	8.744.913,72	9.059.459,09
	10.699.887,19	10.235.299,09

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019

der teamtechnik Automation GmbH, Ludwigsburg

	2019 EUR	2018 EUR
1. Rohergebnis	11.417.984,07	8.633.842,09
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	5.823.919,37	5.066.149,72
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.076.689,38	929.305,92
	6.900.608,75	5.995.455,64
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	272.826,55	247.581,81
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.622.127,89	1.378.736,92
	2.622.420,88	1.012.067,72
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,28
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.300.786,68	201.647,66
7. Erstattete Steuern vom Einkommen	0,00	-0,95
	-1.300.786,68	-201.646,43
8. Ergebnis nach Steuern	1.321.634,20	810.421,29
9. Sonstige Steuern	8.368,22	8.447,22
10. Jahresüberschuss	1.313.265,98	801.974,07

Anhang für das Geschäftsjahr 2019

der teamtechnik Automation GmbH, Ludwigsburg

A. Rechnungslegungsgrundsätze

Bei der Bilanzierung und Bewertung sind im Jahresabschluss der teamtechnik Automation GmbH, Ludwigsburg (Amtsgericht Stuttgart, HRB 201751), freiwillig die Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften mit der folgenden Ausnahme angewandt worden: In Anwendung von § 265 Abs. 5 HGB hat die Gesellschaft abweichend vom gesetzlichen Gliederungsschema in der Bilanz die Position „Genussrechtskapital“ aufgenommen. Darstellung, Gliederung, Ansatz und Bewertung des Jahresabschlusses entsprechen den Vorjahresgrundsätzen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren vorgenommen.

Das Sachanlagevermögen ist mit den aktivierungspflichtigen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Abschreibungen erfolgen zeitanteilig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer und werden nach der linearen Methode vorgenommen. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer liegt hierbei zwischen drei und 50 Jahren.

Abnutzbare bewegliche geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten über EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 analog § 6 Abs. 2 a EStG in einen Sammelposten einstellt und linear über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben. Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis EUR 250,00 werden direkt aufwandswirksam erfasst.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibungen im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten oder niedrigen Zeitwerten.

Die Bewertung der unfertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten unter Beachtung des Grundsatzes der verlustfreien Bewertung. In die Herstellungskosten werden Fertigungseinzel- und Fertigungsgemeinkosten, Sondereinzelkosten der Fertigung, Materialeinzel- und Materialgemeinkosten sowie Verwaltungsgemeinkosten eingerechnet.

Die erhaltenen Anzahlungen sind ohne Umsatzsteuer ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt. Für das allgemeine Kreditrisiko ist eine Pauschalwertberichtigung für Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr mit 1 % gebildet.

Die Pensionsverpflichtungen werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Heubeck Richttafeln 2018 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Bei der Festlegung des laufzeitkongruenten Rechnungszinssatzes wird in Anwendung des Wahlrechts nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei der Abzinsung pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt. Der zum Abschlussstichtag verwendete Rechnungszinssatz beträgt 2,71 %.

Bedingt durch den Kreis der Berechtigten wurde im Rahmen der Berechnung der Pensionsrückstellung von der Berücksichtigung von Rentensteigerungen und Fluktuationsraten sowie Gehaltstrends abgesehen.

Aus der Abzinsung der Rückstellung für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich zum 31. Dezember 2019 im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre eine Verminderung der Rückstellung für Pensionen in Höhe von EUR 1.067,00 (Unterschiedsbetrag).

Die Rückstellung für Jubiläumsverpflichtungen wird nach dem vereinfachten Pauschalwertverfahren der Finanzverwaltung unter Berücksichtigung pauschaler Fluktuationsabschläge auf Basis von betrieblich festgelegten Jubiläumszahlungen ermittelt. Bei der Festlegung des laufzeitkongruenten Rechnungszinssatzes wurde in Anwendung des Wahlrechts nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB der von der Deutsche Bundesbank ermittelte und veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der letzten sieben Jahre verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der verwendete Rechnungszinssatz beträgt 1,97 %.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutsche Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

B. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**I. Bilanz****1. Anlagevermögen**

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

2. Vorräte

Die erhaltenen Anzahlungen wurden in voller Höhe von den Vorräten abgesetzt.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind Beträge von EUR 1.904,02 mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

4. Flüssige Mittel

Der Posten enthält den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten.

5. Eigenkapital

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ergibt sich zum Bilanzstichtag ein Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 1.067,00. Dieser ist nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB ausschüttungsgesperrt.

6. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
Restlaufzeit bis 1 Jahr	606.601,99	599.274,10
Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	1.989.734,91	2.215.780,91
Restlaufzeit über 5 Jahre	151.385,00	531.941,00
	2.747.721,90	3.346.996,01

Die Verbindlichkeiten sind in voller Höhe durch Grundpfandrechte gesichert.

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen. Sie haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 4.394 (i. V. TEUR 3.929) bestehen in Höhe von TEUR 4.354 (i. V. TEUR 3.929) gegenüber Gesellschaftern. Hiervon betreffen TEUR 2.700 (i. V. TEUR 3.900) ein Gesellschafterdarlehen mit einer Restlaufzeit von 1 - 5 Jahren. Alle übrigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen EUR 39.694,05 den Liefer- und Leistungsverkehr (i. V. TEUR 29). Im Vorjahr betrafen die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 29 den Lieferungs- und Leistungsverkehr mit der Gesellschafterin.

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

II. Gewinn- und Verlustrechnung**1. Sonstige betriebliche Erträge**

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Kursgewinne in Höhe von EUR 652,64 (i. V. EUR 291,93) enthalten.

2. Personalaufwand

Im Posten „Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung“ sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von EUR 25.324,35 (i. V. EUR 24.048,62) enthalten.

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Kursverluste in Höhe von EUR 5.221,13 (i. V. EUR 532,99).

4. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis enthält Erfolgswirkungen aus der Änderung des Diskontierungssatzes bei den Pensionsrückstellungen.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen betreffen mit EUR 1.207.169,36 (i. V. EUR 62.729,18) verbundene Unternehmen.

Bei den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen handelt es sich Höhe von EUR 1.154.000,00 um Zinsen, die anderen Geschäftsjahren zuzurechnen sind.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betreffen in Höhe von EUR 2.836,00 (i. V. EUR 3.854,00) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

C. Sonstige Angaben**1. Genussrechte**

Die Gesellschaft hat zwei Genussrechte über EUR 2,0 Mio. und EUR 0,5 Mio. an die teamtechnik ausgegeben. Die Ausgabe der Genussrechte erfolgte am 1. August 2011 bzw. 17. Januar 2012. Eine Kündigung des ersten Genussrechts zum 31. Dezember 2019 ist nicht erfolgt. Die Kündigung des zweiten Genussrechts ist fristgerecht zum 31. Dezember 2020 erfolgt. Aus diesem Grund erfolgt der Ausweis zum 31. Dezember 2019 nicht mehr im Eigenkapital. Die Ausschüttung auf die Genussrechte erfolgt mit 8 % p. a. Ausschüttungen unterbleiben, sofern hierdurch ein Jahresfehlbetrag entsteht oder sich dieser erhöht. Die Nachholung unterbliebener Ausschüttungen erfolgt in Folgejahren. Die Rückzahlungspflicht besteht bis zur Beendigung des Genussrechts. Die Genussrechte nehmen nach ihrem Anteil am Eigenkapital an den Verlusten der Gesellschaft teil.

2. Personal

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer beträgt:

	Anzahl
Angestellte	55
Gewerbliche Arbeitnehmer	37
	92

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Verpflichtungen aus Dienstleistungs-, Miet- und Leasingverträgen in Höhe von TEUR 471.

4. Organ der Gesellschaft

Geschäftsführer ist:

Wir haben den Jahresabschluss der teamtechnik Automation GmbH, Ludwigsburg, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der teamtechnik Automation GmbH, Ludwigsburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und der für die Überwachung Verantwortlichen für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Die für die Überwachung Verantwortlichen sind verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, 5. Mai 2020

**Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft**

Frank Strohm, Wirtschaftsprüfer

Janina Poppe, Wirtschaftsprüferin

Feststellung Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der teamtechnik Automation GmbH, Ludwigsburg wurde von der Gesellschafterversammlung für das Geschäftsjahr 2019 am 14.06.2020 festgestellt.
